

Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herrn Minister  
Winfried Hermann  
Ministerium für Verkehr und Infrastruktur  
Hauptstätter Straße 67  
70178 Stuttgart

23. Juni 2015

Ausbau der Rheintalbahn oKF6 – Entscheidung im Projektbeirat

Sehr geehrter Herr Minister,

die Kreistagsfraktion Breisgau – Hochschwarzwald Bündnis90/Die Grünen hat in ihrer heutigen Fraktionssitzung aus sehr aktuellem Anlass beschlossen, sich mit diesem Schreiben an Sie zu wenden.

Wir appellieren an unseren Verkehrsminister Winfried Hermann, die Interessen unserer Region, den geplanten Ausbau der Rheintalbahn betreffend, gegenüber Bund und Bahn mit Nachdruck zu vertreten und den hier aufgrund jüngster Äußerungen aus dem MVI entstandenen Eindruck zu korrigieren, dass die hiesigen Bürgerinteressen in Stuttgart nicht ernst genommen werden.

Nachdem die sog. Bürgertrasse nördlich von Müllheim in Tieflage geführt werden soll und das Land einen beträchtlichen Teil der dadurch gegenüber der Bahnplanung entstandenen Mehrkosten mittragen wird, ist dies auch im südlichen Abschnitt Müllheim – Auggen/Schliengen zu fordern und umzusetzen. Die hier lebende Bevölkerung hat ein Recht auf Gleichbehandlung, zumindest mit dem Abschnitt 8.3, zumal die vor Ort entwickelte Planung, die sog. optimierte Kernforderung 6, ganz erhebliche Vorteile gegenüber allen bisher dargestellten Planvarianten der Bahn aufweist, die allseits hinlänglich bekannt sein dürften. Abgesehen vom optimalen Lärmschutz ohne landschaftszerstörende Schallschutzwände, minimiert sie auch die Unfallgefahr hinsichtlich der unvermeidlichen Gefahrguttransporte, erlaubt eine kreuzungsfreie Trassenführung mit optimaler Nutzbarkeit des Bahnknotens Müllheim und eine Führung aller Güterzüge durch den Katzenbergtunnel, sie erhöht die Streckenkapazität, was deutliche Mehrerlöse für die Bahn generiert.

Die oKf 6 übersteigt zweifellos ebenso die gesetzlichen Anforderungen an die Bahnplanungen und ist deswegen gleichermaßen auf Mitfinanzierung durch Land und Bund angewiesen. Es wäre in unseren Augen fatal, sich dem zu verschließen und für unsere Region nachteilige Signale an Bund und Bahn und die entscheidenden Mitglieder im Projektbeirat zu senden.

Ein abschlägiger Beschluss des Projektbeirats am kommenden Freitag wäre unseren Mitgliedern, Wählern und Mitbürgern nicht zu vermitteln. Auf jeden Fall ist vor einer endgültigen Entscheidung, eine Prüfung der ständig von der Bahn nachgeschobenen fragwürdigen Argumente zu fordern, z.B. was die Mehrkosten betrifft.

Mit den Auswirkungen des hier geplanten Jahrhundertbauwerks müssen Generationen zurechtkommen. Auch gilt es, diese einzigartige Kulturlandschaft am Oberrhein so gut wie möglich zu bewahren. Die höheren Kosten werden sich auf lange Sicht mehr als amortisieren. Deshalb müssen heute Mittel und Wege gefunden werden, die Finanzierung der Mehrkosten sicherzustellen.

Wir appellieren an Sie, in dieser Sache eine entsprechende politische Entscheidung zu treffen und sich dem Konsens, der in der Region gefunden wurde, anzuschließen und dies gegenüber Bund und Bahn zu vertreten.

Mit freundlichen Grüßen

Leopold Winterhalder      Karin Müller-Sandner